

Aus der Geschichte des Château de Pourtalès

Das Chateau de Pourtalès liegt an der Nordostecke der Stadt Strasbourg, im Vorort Robertsau, heute ein gesuchtes Wohnquartier Straslourgs, nur wenige hundert Meter vom Rheinufer (deutsche Grenze) entfernt.

Der Besitz, ursprünglich eine der vielen landwirtschaftlichen bzw. gärtnerischen Betriebe in der Region, welche Strasbourg mit dem nötigen Gemüse versorgten, gehörte im 18. Jahrhundert einem wohlhabenden Vertragspartner des französischen Königs, *Joseph Guerault*, der beauftragt war, die Stadtbefestigung zu modernisieren, und der sich hier ein kleines Lustschlösschen baute.



Das angenehme Landhaus wurde 1802 an *Baron Paul-Athanase RENOUARD DE BUSSIERRE* verkauft, der es zum Schloss ausbaute, nachdem er *Frederique DE FRANCK* geheiratet hatte, Tochter von Philippe-Jaques de Franck, ein reicher Straslourger Bankier, der auch den Titel *Reichsfreiherr & Baron von Leinstetten und Lichtenfels* führte und das gleichnamige Gut im Schwarzwald besaß.

Die Familie Bussierre führte ein reges Gesellschaftsleben und viele Prominente der Zeit waren zu den Salons im Château geladen: der *Herzog von Cumberland*, Sohn des englischen Königs Georg III., Reichskanzler *Clemens von Metternich* aus Wien, der deutsche Dichter *Goethe* und viele napoleonische Größen wie die Feldmarschälle *Kellermann*, *Moreau*, *Rovigo* und *Bernadotte* (Letzterer wurde König von Schweden).

Jeden Sommer wurde das Château zum Brennpunkt der elsässischen Gesellschaft. Als *König Ludwig I. von Bayern* seine Geburtsstadt Strasbourg besuchte, wurde ihm zu Ehren ein Empfang gegeben, bei welcher Gelegenheit dem König ein musikalisches Wunderkind am Flügel des Châteaus vorgestellt wurde: der 12-jährige *Franz Liszt*, der später ein weltbekannter Komponist werden sollte.

In der folgenden Generation engagierte sich *Vicomte Alfred de Bussierre* bei der Verbreitung der technischen Errungenschaften seiner Zeit. Er finanzierte den Bau des Rheinseitenkanals, und schuf so einen ganzjährig befahrbaren Wasserweg. Er gründete eine moderne Lokomotivenfabrik, und nachdem er 1845 zum Abgeordneten gewählt wurde, setzte er sich für die Verbindung der deutschen und französischen Schienenwege auf einer Route durch Strasbourg ein. 1852 wurde die neue Eisenbahn Strasbourg-Paris durch *Kaiser Napoleon III.* eröffnet und im Château ein Empfang für den Kaiser und die First Lady des Nachbarlandes, *Großherzogin Stephanie von Baden* gegeben.



Vicomte Alfred de Bussierre hatte eine Tochter, *Mélanie*, die berühmt war für ihre Schönheit. Sie heiratete *Graf Edmond de Pourtalès* und während der gesamten Zeit des zweiten Kaiserreichs versammelten ihre Empfänge und Gartenfeste den europäischen Hochadel in ihrem Château. *Mélanie* selbst war Kammerfrau von *Kaiserin Eugenie* am Pariser Hof und unterhielt auch engen Kontakt zu Intellektuellen und Künstlern ihrer Zeit, wie die *Herzogin von Mouchy*, den *Fürsten von Sagan*, *Graf Fitz-James* oder den *Grafen von Turenne*.

Es gab nicht nur gute Zeiten, auch der Krieg streifte das Château. Im *Deutsch-Französischen-Krieg* 1870 wurde das Dach in Brand geschossen, aber das Schloss selbst, das als Militärlazarett diente, konnte gerettet werden und wurde dann vom *Großherzog von Baden* nach der Einnahme Strasbourgs als Hauptquartier genutzt. Nach dem Krieg, als das Elsass bis zu Jahr 1918 ein Teil des Deutschen Reiches wurde, war das Château weiterhin im Sommer von den *Bussièrres* und den *Grafen von Pourtalès* bewohnt und war als ein Zentrum der pro-französischen Einstellung in der Region bekannt.

Wieder finden sich berühmte Namen aus ganz Europa in den Gästebüchern des Château: der *Herzog von Orleans* und sein Bruder, der *Herzog von Montpensier*, Mitglieder der alten königlichen Familie von Frankreich, oft sah man auch *Prinz Napoleon*, den Sohn Kaiser Napoleons III., der *Herzog von Edinburgh*, *Fürst Metternich* aus Wien, die russischen *Großfürsten Michael* und *Peter*, oder die belgische *Prinzessin Clementine*. Die deutschen Reichsstatthalter im Elsass, *Fürst Hohenlohe* und *Graf Wedel* kamen oft ins Château, wie auch der Sohn des deutschen Kaisers, *Prinz August Wilhelm von Preussen* als Ehrengast.

Der Erste Weltkrieg fügte dem Château glücklicherweise keinen Schaden zu, obwohl es während der Kriegsjahre als "Feindvermögen" beschlagnahmt war und für militärische Zwecke genutzt wurde.

Gräfin Melanies Tochter, *Agnes MARQUISE DE LOYS-CHANDIEU*, kehrte nach dem Weltkrieg ins Château zurück und erneut füllten sich bei Galas und Empfängen die Gästebücher mit berühmten Namen. Auf einer politischen Konferenz diskutierten die Schlossgäste die zukünftige Rolle des Elsass als Brücke zwischen den großen europäischen Kulturen, man sah Theaterstücke oder lauschte großen Musikern, wie etwa dem berühmten Orgelspieler *Widor* oder *Albert Schweitzer*, der mit Musik und Vorträgen Geld für sein berühmtes Urwaldhospital sammelte.

Während der deutschen Besetzung im Zweiten Weltkrieg wurde das Château als Unterkunft hoher Offiziere der Wehrmacht genutzt, bei Kriegsende diente es der U.S. Army zum gleichen Zweck. Als die Errichtung des Eisernen Vorhang zu einer großen Flüchtlingswelle aus Osteuropa führte, öffnete die Familie Pourtalès das Château für die sogenannte "*Universität des Freien Europa*", die junge Leute aus Ungarn und Tschechien mit Sprachkursen auf den Besuch französischer Hochschulen vorbereitete.

Nach dieser Episode stand das Château etliche Jahre leer und verfiel zusehends. 1972 erwarb schließlich die gegenwärtige Besitzerfamilie Leibrecht das Château und unterzog es einer eingehenden Renovierung. Es dient seither wieder Bildungszwecken und beherbergt den Strasbourger Campus der *Schiller International University*, eine internationale Privatuniversität mit Studienzentren in verschiedenen Ländern und einer Studentenschaft aus über 130 verschiedenen Heimatländern. Ein MBA-Programm vermittelt internationalen Führungskräften aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz berufsbegleitend aktuelles Managementwissen

Die Einrichtung eines Fachbereichs für Hotelmanagement in den 1980er Jahren führte zur Entwicklung von einer Reihe gastronomischer Aktivitäten: das *Restaurant Château Pourtalès* wurde zum Geheimtipp der Gourmets; der *Salon de Thé* und das *Bistrot de Pourtalès* wurden schnell von der Bevölkerung, wie auch den Abgeordneten des Europaparlaments als beliebter Treffpunkt angenommen.

Heute werden die Salons des Château de Pourtalès für eine bunte Vielfalt von Empfängen des Europarats und anderer Veranstalter genutzt, wie etwa den vielen am Ort ansässigen Botschaften, und das Château ist auch die beliebteste Hochzeitsadresse von Strasbourg und seiner Umgebung. Seither gab und gibt es viele festliche Anlässe, die an den Pomp und den Glanz der großen Vergangenheit des Chateau de Poutalès anknüpfen, und die gute, alte Zeit im Schloss wiederaufleben lassen.